

## Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 0653/25

### Titel

Festlegung aus der öff. Sitzung SBUKV 27.02.2025 zum TOP 4.6 - Selbstverpflichtung zum Baumschutz und das Baumkataster – DS 0080/25 hier: Nachpflanzungsstrategie

### Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

### Stellungnahme

Ausgehend von dem im Jahr 2023 festgestellten Nachpflanzungsdefizit von rund 10.000 Bäumen wurde ermittelt, dass dieses Defizit langfristig nur durch 1.500 Baumnachpflanzungen pro Jahr getilgt werden kann. Inklusiv der Kompensation der jährlich weiter hinzukommenden Ersatzpflanzungen.

Die Nachpflanzungsstrategie wird von mehreren Seiten angegangen. Seitens des Umwelt- und Naturschutzamtes wird eine Aufstellung der bestehenden und vollzogenen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erarbeitet, für die auch seitens der Stadt Erfurt eine dauerhafte Unterhaltungs- und ggf. Ersatzpflicht besteht. Weiter werden alle potentiell geeigneten Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erfasst und kartenmäßig dargestellt. Im Anschluss daran wird auch potentieller Flächenbedarf ermittelt und dem Amt für Geoinformation, Bodenordnung und Liegenschaften zum Ankauf angemeldet. Die Kulisse der Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen soll bis Ende 2025 vorliegen. Davon nicht betroffene Flächen (vorwiegend im Außenbereich) stehen auch für Ersatzpflanzungen (Nachpflanzstrategie) zur Verfügung.

Die Erarbeitung einer grundsätzlichen Strategie inkl. der Betrachtung der Nutzung des vorhandenen öffentlichen Raumes und einer entsprechenden Prioritätensetzung wird vom Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung verantwortet. Eine entsprechende Aufgabenstellung und Projektskizze wurde erarbeitet. Die weitere Umsetzung scheidet aktuell an fehlendem Personal. Erforderliche Mittel können ggf. über das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) beantragt werden.

Ein weiterer Projektteil identifiziert zunächst für Pflanzungen potentiell verfügbare Flächen und prüft im Nachgang die möglichst agile Umsetzung. Hierzu werden Maßgaben und Restriktionen verschiedener Ämter gebündelt und kartenmäßig dargestellt, um auf diesen sog. Positivflächen relativ schnell in die Umsetzung zu gelangen. Dieser Prozess läuft aktuell und liefert bis spätestens Mitte des Jahres valide Grundlagen.

Das Garten- und Friedhofsamt verfolgt den praxisbezogenen Ansatz, zunächst zu untersuchen, welche Kapazitäten im Amt zu bündeln sind, um den Prozess der Baumpflanzungen und der darauffolgenden Pflegeleistungen effektiv und zielführend zu strukturieren.

In diesem Zusammenhang wurde erkannt, dass die fachspezifischen Voraussetzungen zwar grundsätzlich vorhanden sind, jedoch quantitativ erhöht werden müssen, um das erforderliche Pensum erbringen zu können.

Dies betrifft gleichermaßen personelle, technische und finanzielle Themen. So wird vor allem in den Bereichen der Planung und Unterhaltung zusätzliches Personal benötigt. Jedoch muss der Bereich der Unterhaltung auch über die notwendige Technik (z.B. Wasserwagen) verfügen. Beide Belange münden zwangsläufig in der Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel, da sich allein die Kosten für **eine** Baumpflanzung aktuell zwischen rund 3.000 EUR in Grünanlagen oder in der freien Landschaft und bis zu 20.000 EUR im hochurbanen Raum der Innenstadt bewegen.

Infolge der Entwicklung strukturierter Prozesse zur Baumpflanzung gründete sich im Garten- und Friedhofsamt ein „Team Baumpflanzung“ aus 4 Mitarbeitern welches im Jahr 2023 466 Bäume und im Jahr 2024 insgesamt 563 Baumpflanzungen im Stadtgebiet ermöglichte. Hierin enthalten sind alle Pflanzungen, die sowohl über eigene Projekte des GFA als auch über Projekte diverser Ämter fachlich zu begleiten waren. Das betraf insbesondere das Straßenbegleitgrün aus Komplexobjekten des TVA sowie Pflanzungen und Ersatzpflanzungen in Schulen und Kitas. Letztere spiegeln sich nicht im Haushaltsbudget des GFA wieder.

Ausgehend davon, dass jeder MA ca. 80-100 Baumpflanzungen pro Jahr fachlich begleiten kann, ist in diesem Zusammenhang festzustellen, dass zukünftig mindestens 10 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Planungsabteilung benötigt würden, um das anvisierte Pensum planerisch zu bewältigen. Etwa 100 – 120 Bäume wurden in Parkanlagen und auf Friedhöfen mit eigenem Personal getätigt. Hierfür fallen lediglich Beschaffungskosten an. Die anschließende Pflege und insbesondere die Wässerung sind teils an Fremdfirmen zu vergeben, da die personellen Kapazitäten fehlen und mit nur zwei Wasserwagen nicht ausreichend Technik zur Verfügung steht.

Ausgehend von einem statistischen Wert von rund 10.000 EUR Kosten/Baum, inkl. 5-jähriger Pflege, als rechnerische Größe wäre ebenso das Haushaltsvolumen zu erhöhen. Eine Konkretisierung und Fortschreibung der benötigten finanziellen Mittel kann erfolgen, sobald aus den Folgejahren mehr Erkenntnisse über Durchschnittswerte vorliegen. Pflegeseitig werden zukünftig ebenfalls zusätzliche Kapazitäten benötigt.

Die Thematik wird in Zusammenarbeit mit den Ämtern 61, 62 und 31 konzeptionell betrachtet (s. o.). Federführend dabei ist A61. Ziel ist es dabei, einen gesamtstädtischen Flächenpool für Nachpflanzungen zu schaffen, um die Verfügbarkeit von Flächen langfristig zu erhöhen. Zusätzliche Mittel für Pflanzungen und/oder Technikanschaffung können ggf. ebenfalls über das Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) anteilig gefördert werden.

Die in den beiden Jahren 2023 und 2024 etwas mehr als 1.000 bepflanzte Baumstandorte beinhalten sowohl Pflanzungen durch eigene Mitarbeiter, als auch durch externe Firmen. Die Abstimmungen zwischen den Leitungsträgern und die gerade im bebauten Bereich erforderlichen Untergrund- bzw. Standortverbesserungen führen zu den oben genannten hohen Kosten und den aufwändigen und langen Planungsprozessen.

Ausgehend von der erwarteten Zielgröße sind folgend Maßnahmen unabdingbar:

- Flächengenerierung für Baumstandorte

- Anpassung des Budgets für Baumpflanzungen in Abhängigkeit der Zielgröße, (aktuell 1,5 Mio. EUR im HHPlan 2025 für ca. 250 im GFA geplante Baumpflanzungen inkl. 3-jähriger Pflege)
- Zeitnahe Ausschreibung von 12 Gärtnerstellen für die allgemeine Pflege
- Beschaffung mindestens eines zusätzlichen Multicars für die Bewässerung ab 2026
- Beschaffung weiterer Technik wie Minibagger, Stubbenfräse und Ausweitung der Transportkapazitäten
- Etablierung von zwei Jungbaumpflegetrupps - die im Winterhalbjahr Bäume pflanzen und im Sommer die bereits vorhandenen sowie die neuen Jungbäume zu stabilen und gesunden Altbäumen erziehen
- Einstellung von 100.000,- EUR (2026/27) bis später 250.000,- EUR pro Jahr für die externe Beauftragung der Bewässerung (in Abhängigkeit der Zielgröße)

gez. Schreeg  
Unterschrift Amtsleitung

07.05.2025  
Datum